

Newsletter

Ausgabe 03/2022 September



Bitte diese Information an die Gleichstellungsbeauftragte weiterleiten!

Termine:

- **Digitale Herbstsitzung der LAG-LGG am 2. November 2022**
- **Wahl des Sprecherinnenteams auf der LAG-LGG Frühjahrssitzung 2023**
- **Interessante Seminare aus dem ZWW für Gleichstellungsbeauftragte**
 - Seminar:** Beteiligungsrechte und Kommunikationsstrategien – auf Basis des Landesgleichstellungsgesetz Rheinland-Pfalz (08./09.11.2022)
 - Seminar:** Kollegiale Beratung für Gleichstellungsbeauftragte – Wie geht das? (24.11.2022)

News:

- Handreichung „Was tun? Sexualisierte Diskriminierung und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“
- Comic-Essay zum Thema Ehegattensplitting
- Modellprojekt für Frauenhäuser und neue Kinder-Interventionsstellen in Rheinland-Pfalz
- Der größte Mangel an Fachkräften herrscht in den Berufen mit ungleichen Geschlechterverhältnissen

Termine:

Digitale Herbstsitzung der LAG-LGG am 2. November 2022

Zu ihrer Herbstsitzung kommen die behördlich wirkenden Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz am 2. November 2022 online zusammen.

Die Einladung finden Sie im internen Bereich unserer Homepage. Darin sind die Tagesordnungspunkte der Sitzung enthalten. Bitte beachten Sie, dass Sie nur mit einem gültigen Benutzernamen und Passwort auf den internen Bereich Zugriff haben. Falls Sie noch keinen Zugang zum [internen Bereich](#) haben, können Sie diesen bei der Service- und Vernetzungsstelle beantragen.

Eine Erinnerung und weitere Informationen werden im Oktober versendet.

Wahl des Sprecherinnenteams auf der LAG-LGG Frühjahrssitzung 2023

Im Herbst 2020 erhielten die Mitglieder der LAG-LGG die Möglichkeit, online über das neue Sprecherinnen-Team abzustimmen. Mit großer Mehrheit wählten die rheinland-pfälzischen behördlichen Gleichstellungsbeauftragten das neue Sprecherinnen-Team der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG-LGG).

Nach drei Jahren steht auf der LAG-LGG Frühjahrssitzung 2023 die Neuwahl des Sprecherinnen-Teams an, das sich über Zuwachs freut und sich möglichst breit aus verschiedenen Tätigkeitsbereichen formieren möchte. Kandidatinnen-Vorschläge nimmt die Service- und Vernetzungsstelle gerne per Mail (ruggero@zww.uni-mainz.de) entgegen.

Neue Seminare im Weiterbildungsstudium „Gender Working – Gleichstellung im Beruf“

Seminar: [Beteiligungsrechte und Kommunikationsstrategien – auf Basis des Landesgleichstellungsgesetz Rheinland-Pfalz](#)

Gemäß § 25 LGG muss die Gleichstellungsbeauftragte an allen Maßnahmen beteiligt werden, an denen sie ein Mitwirkungsrecht hat. Nicht immer ist dies automatisch der Fall.

Welche Wege kann sie einschlagen, damit sie beteiligt und gehört wird?

Welche Kommunikationsstrategien sind sinnvoll und effektiv?

Inhalte der Veranstaltung sind:

- Beteiligungsrechte – wann, wie und in welchem Umfang ist zu beteiligen?
- Wie kann die Gleichstellungsbeauftragte ihre Rechte nutzen?
- Wo liegen die klassischen Konfliktfelder?
- Was ist zu tun, wenn Beteiligungsrechte übergangen werden? Welche Beanstandungsmöglichkeiten sieht das LGG vor?
- Erst das Gespräch suchen, dann schreiben?
- Welche Strategien sind notwendig?

Referentinnen: **Beate Berdel-Mantz** (Kommunikationstrainerin, Supervisorin)
Barbara Lampe (Lehrbeauftragte mit den Schwerpunkten Gender und Bildungsberatung)

Termin: **Di. und Mi, 8./9. November 2022**, jeweils 09:30-16:30 Uhr

Format: Präsenz, Campus JGU

Anmeldung: [ZWW-Seminarshop](#)

Seminar: Kollegiale Beratung für Gleichstellungsbeauftragte – Wie geht das? (Online)

Die Kollegiale Beratung ist ein systematisches Beratungsgespräch, bei der sich gleichberechtigte Gruppenmitglieder ähnlicher Arbeitsfelder gegenseitig qualifiziert beraten. Nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur mit verteilten Rollen werden zu beruflichen Fragestellungen individuelle, kreative Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Inhalte der Veranstaltung sind:

- Ablauf, Struktur sowie die verschiedenen Rollen
- Grundlagen der Gesprächsführung
- Kollegiale Beratungsmethoden
- Beratungsdurchlauf anhand eines eigenen Anliegens aus der Gruppe
- Praxistransfer

Eine regelmäßige kollegiale Beratung in kleinen Gruppen (6-10 Personen)

- bringt Entlastung, verhindert Resignation
- stützt und stärkt vorhandene Kompetenzen
- fördert eine Unterstützungskultur
- bietet andere Perspektiven und neue Handlungsoptionen

Referentin: **Claudia Bollig** (Kommunikationsberaterin, Coach, Mediatorin)

Termin: **Do., 24. November 2022, 09:30-16:30 Uhr**

Format: Online, BigBlueButton

Anmeldung: [ZWW-Seminarshop](#)

Information und Beratung

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
Sabine Weis
Forum universitatis 1
55099 Mainz
Tel.: 06131/39-26241
E-Mail: weis@zww.uni-mainz.de

Homepage und Online-Anmeldung:
<http://www.zww.uni-mainz.de>

News:

Handreichung „Was tun? Sexualisierte Diskriminierung und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“

Als im Mai 2019 die rheinland-pfälzische Landesarbeitsgemeinschaft der behördlichen Gleichstellungsbeauftragten (LAG-LGG) an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz zu ihrer jährlichen Frühjahrssitzung zusammenkam, lag der Fokus der Tagung auf dem Thema „sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“ und der Frage, welche Handlungsmöglichkeiten Gleichstellungsbeauftragte in ihren Behörden haben, um dagegen anzugehen.

Das Interesse am Thema war sehr groß. Die beiden Referentinnen, Anette Diehl, Frauennotruf Mainz e. V., sowie Anouschka Erny-Eirund, Gleichstellungsbeauftragte der Universitätsmedizin Mainz für die nicht wissenschaftlichen Beschäftigten, waren auch im Anschluss an die Veranstaltung als Beraterinnen für aktuelle Fälle oder Vorträge gefragt. Gleichzeitig kam auf der Sitzung der Wunsch nach einer Handreichung auf, die Gleichstellungsbeauftragte in ihrer Aufgabe als Ansprechpartnerin für Betroffene aber auch als Ideengeberin für präventive Maßnahmen in der Behörde unterstützen sollte.

Die Handreichung liegt weiterhin vor und kann bei der Service- und Vernetzungsstelle bestellt werden. Bei Interesse melden Sie sich bei Marina Ruggero (ruggero@zww.uni-mainz.de).

Comic-Essay zum Thema Ehegattensplitting

Das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) hat zum Thema Ehegattensplitting einen Comic veröffentlicht. In dem gemeinsamen Projekt von Jutta Allmendinger, WZB-Präsidentin, Janina Kugel, Aufsichtsrätin, und Monika Schnitzer, Wirtschaftsweisse, das eine Brücke zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Gestaltung schlägt, entwickelte das Autorinnenteam von MoneyMatters.art das Comic-Essay.

Es soll das komplexe Thema Ehegattensplitting anschaulich erklären und einen Anstoß zu einer gerechteren Aufteilung von Einkommen, Erwerbs- und Sorgearbeit geben.

Den Comic finden Sie hier:

https://www.wzb.eu/system/files/docs/sv/k/Ehegattensplitting_gesamt_final.pdf

Modellprojekt für Frauenhäuser und neue Kinder-Interventionsstellen in Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz will mit Förderung des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration RLP (MFFKI) - neben der bereits bestehenden Stelle in Koblenz - noch in diesem Jahr drei weitere Kinder-Interventionsstellen in Mainz, Ludwigshafen und Betzdorf/Neuwied eröffnen. Mit der Beratungsarbeit der Stellen sollen Kindern und Jugendlichen in gewaltgeprägten Familien bei einem „sehr niedrighschwelligem Zugang“ Auswege aus dem Gewaltkreislauf ermöglicht werden. Die Kinder-Interventionsstellen, so das MFFKI, „beraten mit dem Einverständnis der Mutter die bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen mitbetroffene Kinder“. Die Stellen kämen „proaktiv“ auf Frauen zu, wenn sie bei einem Polizeieinsatz wegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen einer Beratung zugestimmt haben. Im Rahmen des neuen Modellprojekts „Second Stage“ soll Frauen und ihren Kindern nach dem Auszug aus dem geschützten Frauenhaus eine aktive Begleitung auf dem Weg in den Wohnungs- und Arbeitsmarkt geboten werden. Das Projekt soll laut Frauenministerin Katharina Binz auch dazu „beitragen, dass die langen Verweildauern im Frauenhaus abnehmen und Frauenhausplätze schneller wieder frei werden, damit Frauen in akuten Krisensituationen schneller einen Platz finden“.

Quelle: fpd 813

Der größte Mangel an Fachkräften herrscht in den Berufen mit ungleichen Geschlechterverhältnissen

Eine aktuelle Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) belegt jetzt, dass „besonders in Berufen mit ungleichen Geschlechterverhältnissen viele Fachkräfte fehlen“.

Das Institut dazu wörtlich: „Über alle Berufe hinweg fehlen derzeit fast 540.000 Fachkräfte. Besonders groß sind die Lücken in der Sozialarbeit, der Erziehung, der Pflege, der IT und dem Handwerk. Die 10 Berufe, die aktuell am stärksten vom Fachkräftemangel betroffen sind, lassen sich als typische Männer- oder Frauenberufe beschreiben. Die akute Personalnot in der Sozialarbeit und -pädagogik sticht mit 20.600 nicht zu besetzenden Stellen am stärksten hervor. Auch in der Kinderbetreuung konnten über 20.000 Stellen nicht besetzt werden, da es rein rechnerisch kein Fachkräftepotenzial dafür gab.“

Quelle: fpd 813

V. i. S. d. P.

Sabine Weis

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
T: 06131/39-26241
E: weis@zww.uni-mainz.de